Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch
Band: 64 (1989)

Rubrik: Von den Thurgauervereinen in der Schweiz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VON DEN THURGAUERVEREINEN IN DER SCHWEIZ

Thurgauerverein Basel

Schon sind wieder 12 Monate im Vereinsleben vorbei, und wir dürfen einen kurzen Rückblick abgeben. Die Vereinstätigkeit wurde wieder in bescheidenem Rahmen gehalten. Der Vorstand ist aber bemüht, ein Programm zu gestalten, das allen gerecht wird.

Zu einem ungezwungenen Sommerhock fanden 26 Mitglieder den Weg ins Parkrestaurant «Lange Erle». Man konnte sich über die verflossenen oder bevorstehenden Ferien unterhalten oder hatte sonst einen aktuellen Gesprächsstoff. Der Herbstbummel führte uns bei herrlichem Herbstwetter über die Landesgrenze. Von Bettingen wanderten wir via St. Chrischona nach Rührberg, um dann nach Inzlingen zu gelangen. Nach einem sehr guten Mittagessen führte uns der Wanderleiter nach Maienbühl-Riehen und dann mit dem Tram wieder nach Basel zurück.

Am 14. November fand unser traditionelles Preiskegeln statt, welches von 27 Personen besucht wurde. Bei diesem fröhlichen Wettstreit geht es vor allem um das Mitmachen und nicht um den Rang. Die Preisverteilung und Rangverkündigung dieses Anlasses findet jeweils Ende Januar statt, welche mit einer Versammlung verbunden wird.

An der Generalversammlung vom 8. April wurde den Mitgliedern vor Inangriffnahme der Traktandenliste ein Imbiß offeriert. An dieser Versammlung wurde der Vorstand im Amt erneut bestätigt, da keine Demissionen vorlagen. Zu dieser Wahl sei noch kurz vermerkt, daß der Vorstand sein 25-Jahr-Amtsjubiläum feiern konnte. Aus diesem Anlaß bewilligten die Mitglieder den Vorstandsmitgliedern einen größeren Betrag für einen Ausflug mit den Ehefrauen. Zudem hat ein eifriges Mitglied ein Kässeli zirkulieren lassen, damit auch die Mitglieder einen Obulus entrichten konnten.

Auffahrtsbummel vom 12. Mai: Seit einigen Jahren führt uns dieser Bummel auf den Schleifenberg ob Liestal. Nach einer Wanderung von rund 1½ Stunden erreichen wir jeweils das Ziel, das Bergrestaurant. Wie es zu einem Kasernen-Ort wie Liestal gehört, verpflegt man sich dort mit «Suppe und Spatz». Viel zu schnell vergeht jeweils die Zeit, bis wir den Heimweg unter die Füße nehmen müssen.

Vorstandsausflug vom 18./19. Juni: Der Präsident wurde beauftragt, eine Reise zu organisieren. Nachdem wir uns am Bahnhof begrüßt hatten, wurde allen ein Frühstück offeriert, um dann gestärkt den Zug zu besteigen. Pünktlich um 9 Uhr setzte sich der Zug nach Bern in Bewegung. Alle wollten dem Reiseleiter das Ziel der Reise entlocken. Aber dieser wollte ja sein Geheimnis nicht preisgeben. Weiter fuhren wir nach Brig, um dann in die Furka-Oberalp-Bahn umzusteigen. Diese führte uns nach Mörel, um dann mit der Seilbahn nach der Riederalp zu gelangen. In dieser herrlichen Bergwelt verbrachten wir zwei wunderschöne Tage, wozu auch die Alpenblumen sich von der schönsten Seite zeigten. Alle waren von diesen Jubiläums-Ausflug hell begeistert, so daß mir nur noch eines bleibt: allen Spendern für diese schöne Geste herzlich zu danken.

Ich möchte aber noch erwähnen, daß wir Thurgauer uns jeweils am letzten Freitag im Monat zu einem freiwilligen Hock im Restaurant Neues Warteck in Basel treffen. Wenn Sie diesen Bericht gelesen haben, so fällt Ihnen vielleicht auf, daß wir sehr wenig Anlässe haben. Der Grund liegt aber darin, daß wir leider an einer Überalterung leiden. Junge Leute sind heute kaum mehr dazu zu bewegen, einem landmannschaftlichen Verein beizutreten. Diese widmen sich eher der Freizeit oder dem Sport. Es wäre sehr zu wünschen, wenn sich vermehrt junge Leute für die Thurgauervereine interessieren würden. Mit Zuversicht sehen wir dem Fortbestand unseres Vereins entgegen und hoffen, daß der Verein eine noch lange Zukunft hat.

Edwin Heppler

Thurgauerverein Bern

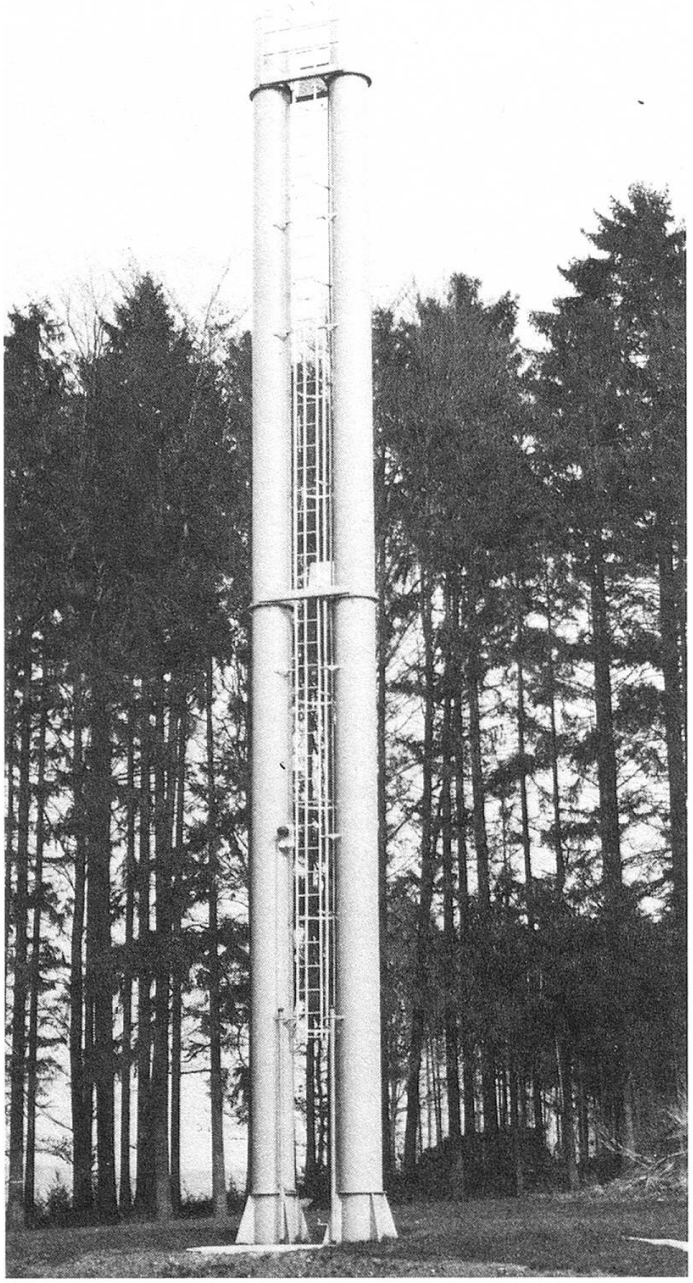
Der letztjährige Bericht schloß mit einigen Worten über unser Vereinsreisli zu den Gießbachfällen am schönen Brienzersee. Während der Sommerpause erlahmten alle Aktivitäten, und es wurde still um den Thurgauerverein Bern.

Aber bereits am 11. September trafen sich die Jasser zur zweiten Runde des jährlichen Preisjassens im Restaurant Höhe in Bümpliz. Es konnte bald festgestellt werden, daß die meisten Jasser über die Sommermonate das Gewinnen nicht verlernt hatten. Am 9. Oktober durften wir im Restaurant

bischoff

Wir sind Spezialisten für:

- Chromstahlkamine
  EMPA geprüft
  VKF anerkannt
- Spezialanfertigungen
  im Apparatebau
- Industrielackierungen
  Mitglied SWISSCOAT



WILLY BISCHOFF AG
8370 Sirnach
Oberhofenstr. 5–7
Tel. 073 26 41 26
Fax 073 26 45 31

bischoff

kaminbau
rohrbefestigungen
industrielackierwerk

Bürgerhaus in Bern Herrn Mischler von der Schweizerischen Rettungsflugwacht empfangen. Er hielt uns einen sehr guten und interessanten Vortrag über die Tätigkeiten der Schweizerischen Rettungsflugwacht.
Mit Dias zeigte er uns, was die Piloten und ihre Helfer alles können müssen, und mit vielen Beispielen konnte er uns die vielseitigen Aufgaben der Helfer aus der Luft etwas näher bringen. Zum Abschluß zeigte Herr Mischler einen kurzen Film über einen normalen Arbeitstag mit all seinen Problemen und Einsätzen.
Am 20. November trafen sich wieder die Jasser zum Weihnachtspreis-Jassen. Es wurde länger als drei Stunden hart gekämpft, und am Schluß konnten alle Spieler, ob gut oder schlecht, einen Preis mit nach Hause nehmen. Leider werden es jedes Jahr weniger, die an diesen Jaßabenden erscheinen.
Der Vorstand des Thurgauervereins Bern wollte die Weihnachtszeit nicht einfach verstreichen lassen und wünschte mit einem kleinen Brief allen Mitgliedern schöne Festtage und alles Gute fürs neue Jahr. Die Hauptversammlung wurde am 20. Februar 1988 im Restaurant Höhe in Bümpliz abgehalten. Wie immer stärkten sich die Teilnehmer vorgängig mit heißen Frauenfelder-Salzissen und vielen guten Salaten. Anschließend nahm die Hauptversammlung den normalen Verlauf. Sieben Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft und zehn hohe Geburtstage von 90 Jahren und mehr konnten bekanntgegeben werden. Die Jubilare wurden gebührend gefeiert, und sie durften alle einen Blumenstrauß in Empfang nehmen. Diese große Anzahl von Jubilaren weist auf das Problem der Überalterung hin. Trotzdem hofft der Vorstand, daß sich doch wieder einige jüngere Mitglieder finden lassen, die bereit sind, im Thurgauerverein Bern mitzumachen.
Die Diskussion über das 100-Jahr-Vereinsjubiläum im Jahr 1990 erhitzte die Gemüter nur kurz, und um 21.30 Uhr konnte der Präsident Ernst Wehrli die Hauptversammlung schließen. Einige Mitglieder pflegten noch etwa die Geselligkeit und kehrten dann später auch nach Hause zurück. Nach einer kurzen Ruhepause zeigten am 22. April die Jasser wieder ihr Können in der ersten Runde 1988.
Am 4. April durften wir die neue Coop-Verteilzentrale in Bern-Riedbach besichtigen. An dem sehr interessanten Rundgang nahmen erstaunlich viele Mitglieder teil. Ob das wohl darauf zurückzuführen ist, daß wir erstmals eine solche Veranstaltung nicht an einem Samstag, sondern an einem Mittwochnachmittag durchgeführt haben. Leider konnten aber die noch im Arbeitsprozeß stehenden jüngeren Mitglieder nicht dabei sein.
Unser diesjähriges Vereinsreisli fand am 19. Juni statt. Ein Autocar führte uns durch die schönen Landschaften des Fraubrunnen-Amtes und des Buechiberges nach Solothurn und weiter nach Altreu. Die meisten besichtigten dort die bekannte Storchensiedlung vom Storchenvater Blösch. Nach kurzen Spaziergängen der Aare entlang trafen sich alle wieder im danebenliegenden Restaurant zu einem kurzen Zvieri. Schon bald wurden wir aber auf das wartende Schiff befohlen, und die Reise ging die Aare hinauf nach Nidau. Ein kurzer Ausblick über den Bielersee auf die Juranhänge, und schon nahm uns der Autocar wieder auf. Durch das Seeland und über den Frienisberg kehrte die Reisegesellschaft wieder nach Bern zurück. Mit einem kurzen Höck bei einem Bier wurde der schöne Nachmittag abgeschlossen, und mehr oder weniger müde kehrten alle nach Hause zurück.
Wie immer müssen aber auch die Tätigkeiten der Thurgauerinnen noch erwähnt werden. Mit Teekränzli, Lismernachmittagen und allen möglichen weiteren Tätigkeiten vertreiben sich die Frauen ihre Zeit und versuchen, mit dem Verkauf der Handarbeiten etwas Geld in die Jubiläumskasse einbringen zu können. Jetzt stehen wir vor der Sommerpause. Der Vorstand mit einem erweiterten OK werden aber davon nicht allzuviel zu spüren bekommen, denn die Vorbereitungsarbeiten für das Jubiläum 1990 sind angelaufen. Sollte das Fest gelingen, so erlaubt es uns jetzt kein Ausruhen mehr.

A. Schaltegger

Thurgauerverein Genf

Auch wir im entferntesten Zipfel der Schweiz möchten wieder von unserem Vereinsleben berichten. Der bekannte Thurgauer Photograph Hans Baumgartner, Steckborn, wurde uns in einem Lichtbildervortrag von Otto Mosimann so vorgestellt, wie es sich der Künstler kaum besser hätte wünschen können, sowohl hinsichtlich der Bilderauswahl als auch des sehr subtilen Kommentars.
Unser jährlicher Sauserbummel führte uns diesmal nach Aigle, wo wir das Weinbau- und Weinmuseum im Schloß besichtigten. Die Beliebtheit unserer Wettbewerbe über den Thurgau läßt nicht nach; das Thema ist denn auch unerschöpflich und hat uns zum viertenmal zu einem spannenden Abend verholfen. In einem weiteren Filmvortrag hat V. Schirato auch das Thema «Mexiko» vollkommen beherrscht.
Ein Wochenendausflug in die alte Heimat brachte uns nach Arbon zur Besichtigung von Schloss und Altstadt unter kundiger Führung. Nach einem Abstecher zur Konstanzer Altstadt genossen wir eine Küstenfahrt auf dem Bodensee von Kreuzlingen bis Horn. Auch das neue, kleine Museum am Hafen Romanhorn vermochte uns zu faszinieren.
Hin- und Rückfahrt konnten wir erstmals mit dem direkten Städteschnellzug Genf - Neuenburg - Zürich - Romanshorn zurücklegen, der nun mehrmals täglich in

PARK-HOTEL
Inseli
ROMANSHORN

Das Paradies abseits vom Lärm

Ruhigstes, modernstes Hotel direkt am See, mitten in den schönsten Parkanlagen.

Räume für Seminare, Konferenzen, Hochzeiten und Familienanlässe

Herrliche Gartenterrasse

Rotisserie mit Fisch-, Fleisch-, Flambéspezialitäten

Relais-de Silence-Hotel

Telefon 071 63 53 53
Park-Hotel Inseli
8590 Romanshorn

Wirtschaft zum Löwen Weinfelden

Familie Chr. Wälchli-Wirth
Küchenchef
Rathausstrasse 8
Weinfelden
072 22 54 22

Mittwoch und
Donnerstag geschlossen

Hausgemachte
Torten und Pâtisserie
im Café und zum Mitnehmen
aus unserer Confiserie

Confiserie Café Tobler
am Kreuzplatz und Confiserie-Filiale
Haus Zentrum
Frauenfeld
054 21 22 19

Speiserestaurant

Murgbrücke

8500 Frauenfeld
054 21 15 15
Familie
Carlo Sasso-Oklé

So und Mo geschlossen

Fest-, Firmen-, Vereins-, Familien- und Hochzeitsessen
bekannt für feine Spezialitäten, auserlesene und gepflegte Weine. Verlangen Sie unsere Menüvorschläge.

beiden Richtungen fährt. Dies war, eingerahmt durch die üblichen historischen und traditionellen Veranstaltungen, unser Programm des vergangenen Vereinsjahres.

Gertrud E. Schwarz

Thurgauerverein Luzern

Die Statuten eines Vereins – so auch des Thurgauervereins Luzern – schreiben vor, daß über ein verflossenes Vereinsjahr Bericht zu erstatten ist. Und das ist gut so. Es ist vernünftig, einmal im Jahr einen Marschhalt einzuschalten, um auf die zurückgelegte Wegstrecke zurückzublicken – kritisch zurückzublicken, also nicht nur Revue passieren zu lassen, was man unternommen und versäumt hat, sondern – wenn auch nur im stillen – zu überlegen, was man anders, was man besser hätte machen können. Zu diesen Überlegungen gibt auch diese Berichterstattung für das Thurgauer Jahrbuch Anlaß.

Der Vorstand des Thurgauervereins Luzern hat auch in den verflossenen zwölf Monaten wieder versucht, seinen Mitgliedern ein abwechslungsreiches Programm zu bieten:

Vereinsausflug: Fahrt mit den Personenwagen nach Seelisberg. Anschließend bei herrlichem Wetter die von unserem Reiseleiter organisierte Wanderung zum Rütli hinunter und – nach einem Trunk auf historischem Boden – weiter zur Treib. Die Bequemeren fuhren mit dem «Bähnli» hinauf zum Ausgangspunkt Seelisberg – die Trainierten wagten den Aufstieg zu Fuß. Es war ein schöner, lohnender Ausflug. Schade, daß die Beteiligung zu wünschen übrig ließ. Wir waren neun Personen.

Jass- und Kegelabend: Zweimal im Vereinsjahr trafen wir uns an einem Abend im «Weinhof», wo, je nach Lust und Laune, Kegel geschoben, ein Jäßchen geklopft oder ganz einfach mit Landsleuten geplaudert werden konnte.

Bilderausstellung: Schon vor längerer Zeit hatten wir versucht, Hans Schieß – er war langjähriger Präsident des Appenzellervereins und ist Passivmitglied bei uns – zu bewegen, uns seine Bilder anläßlich einer kleinen Ausstellung zu zeigen. Letzten Herbst ist es uns nun gelungen, und der nicht ganz kleine Aufwand hat sich gelohnt: Wir bekamen etwa 20 Gemälde zu sehen, die – als Werk eines Hobby-Malers – den einhelligen Beifall der Besucher fanden. Zu diesem Anlaß wurden auch unsere Freunde vom Appenzellerverein eingeladen. Es war ein Höhepunkt im Vereinsjahr 1987, auch was die Anzahl Besucher betraf: Wir zählten gut 50 Personen.

Samichlaus ohne Chlaus... Am 8. Dezember (Maria Empfängnis) trafen sich Mitglieder des Appenzellervereins und des Thurgauervereins im Johanniter zum Chlaushock. Erstmals seit vielen Jahren verzichteten wir auf den Besuch von Samichlaus und Schmutzli. Grund: Es waren kaum noch Kinder anwesend, und es fehlten auch die Sündenregister, so daß wir uns fragen mußten: Was hat da der Samichlaus noch für eine Funktion? Die vorweihnachtlich dekorierten Tische und die Teller mit allerlei leckeren Dingen zum «Knabbern» brachten etwas Samichlaus-Stimmung. Auch wurde die Geschichte vom ursprünglichen heiligen Nikolaus vorgetragen, und Jugendliche erfreuten uns mit einigen musikalischen Beiträgen.

Alt-Silvesterhock: Der Vorstand des Appenzellervereins hat unsere Mitglieder zu diesem Anlaß ins Restaurant «Steghof» eingeladen, wo wir einige gemütliche Stunden verbrachten.

Besichtigung des Luzerner Rathauses: Wenigen von uns war bekannt, daß unser Rathaus kunstgeschichtlich von überdurchschnittlichem Wert ist. Die Hausverwalterin, Heidy Rothen, verstand es vorzüglich, uns «ihr Reich» vorzustellen und auch die damit verbundenen geschichtlichen Belange zu erläutern. Zum Schluß konnten wir noch einen Blick in die Picasso-Ausstellung im daneben liegenden am Rhyn-Haus werfen. Es war ein erfreulich gut besuchter Anlaß, und wir waren uns einig: es hat sich gelohnt!

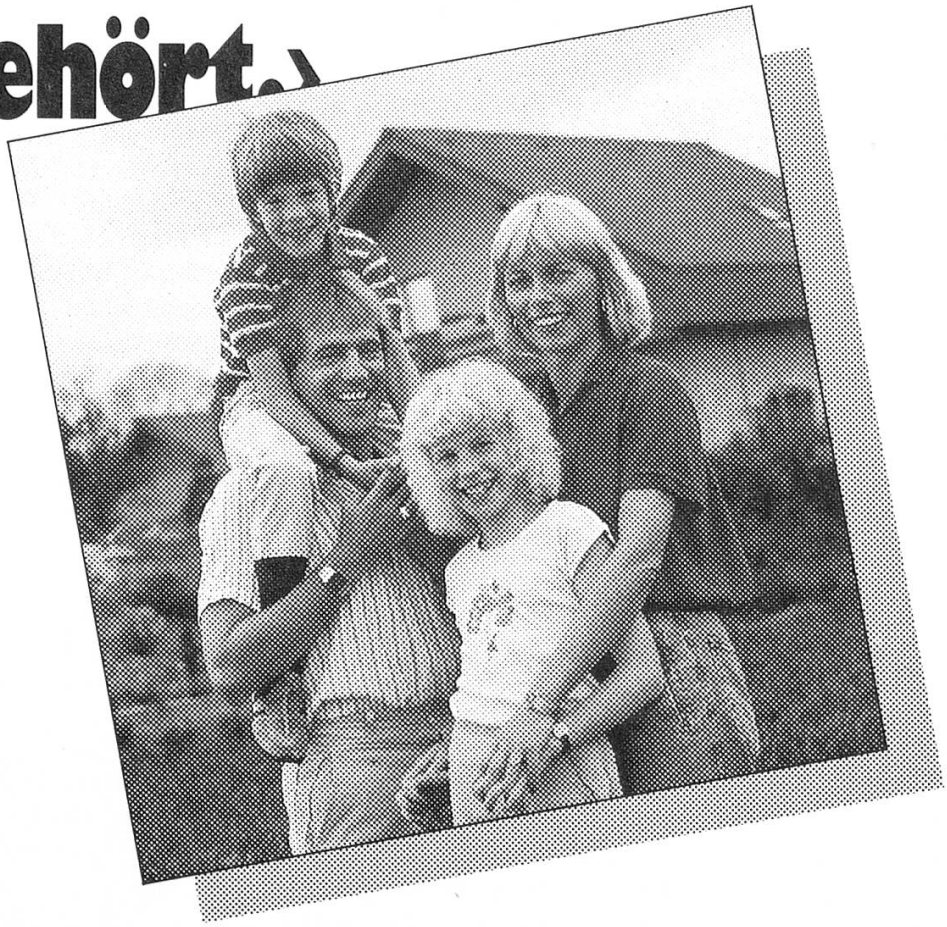
41. ordentliche Generalversammlung: Die GV fand in den neuen, heimeligen Räumen im Hotel Ambassador statt. Obwohl es ein Wahljahr war, konnten die Geschäfte in kürzester Zeit abgewikkelt werden. Außer dem Rücktritt eines Vorstandsmitgliedes, das nicht ersetzt wurde, gab es keine Veränderungen. Der Kassier konnte einen minimalen Vermögenszuwachs melden – und nach einigen Jahren mit Mitgliederrückgang, freuten wir uns über eine Zunahme beim Bestand der Aktiven.

Stamm oder «Höck» der Thurgauer (innen): Vor eineinhalb Jahren haben wir versuchsweise diesen «Stamm», der jeweils am 5. eines Monats, um 4 Uhr nachmittags, stattfindet, eingeführt. Wir waren uns bewußt, dass zu diesem Zeitpunkt keine berufstätigen Mitglieder abkömmlich sind. Dieser 4-Uhr-Treff ist inzwischen zu einer festen Institution in unserem Vereinsleben geworden. Vor allem ältere und alleinstehende Thurgauerinnen freuen sich jeweils auf dieses Plauderstündchen.

Mitgliederwerbung: Wir haben an dieser Stelle vor Jahresfrist über die Überalterung unseres Vereins geklagt und über die Schwierigkeit, neue Mitglieder zu finden. Wie damals erwähnt, versuchten wir inzwischen durch Kleininserate in hiesigen Tageszeitungen Landsleute auf den Thurgauerverein aufmerksam zu machen. Der Erfolg ist nicht überwältigend, aber immerhin so, daß – wie in diesem Bericht erwähnt – im Vereinsjahr 1987 erstmals wieder ein kleiner Zuwachs im Mitgliederbestand gemeldet werden konnte. Wir werden darum mit dieser bescheidenen Werbung weiterfahren.

Hans Burkhart

‹Wir gehen am liebsten zur Bank, die ihren Kunden gehört.›



Vom Lohnkonto über die Finanzierung unseres Eigenheimes bis zu den Sparheften der Kinder verlassen wir uns auf Raiffeisen. Hier werden wir gut beraten und bedient.
Und als Genossenschafts-Mitglieder können wir erst noch demokratisch über die Geschicke unserer Bank mitbestimmen.
Ganz klar – Raiffeisen ist unsere Bank!

RAIFFEISEN
die Bank, die ihren Kunden gehört.

Thurgauerverein Meilen

Glücklicherweise mußte der letztjährige Herbstausflug aus organisatorischen Gründen um 14 Tage verschoben werden. Statt eines Dauerregens bescherte uns der Föhn am 10. Oktober einen herrlichen Reisetag. Bedingt durch die Verschiebung war die Teilnahme etwas geringer. So war der Car nur mit 33 Reiselustigen besetzt, als uns die Fähre über den See setzte. In Langnau am Albis wurde die Sihl überquert, und über den Albispaß erreichten wir das Aeugstertal, durchfuhren die stattlichen Dörfer Affoltern am Albis und Hedingen und verließen den Kanton Zürich bei Arni im Aargau.

Ober-, Unterlunkhofen, Rottenschwil und Besenbüren, für viele unter uns unbekannte Orte im Aargauer Reußtal, dann Bünzen und Boswil im Tal der Bünz, alle Dörfer im schönsten Herbstschmuck. Vielerorts vollbehangene Obstbäume, was wir von unserer Gegend nicht behaupten konnten. Von Boswil aus erreichten wir auf schmalen Straßen den Weiler Ober-Niesenberg (Post Kallern) mit einem stattlichen Restaurant in einem gepflegten Riegelbau und nebenstehendem Spycher und einem herrlichen Blumenschmuck in Haus und Garten.

Es ist bereits bekannt, daß einige Reiseteilnehmer für ihren Familienanlaß an diesen wunderbaren Ort der Einkehr und Stille zurückgefunden haben. Über Meisterschwanden - Hallwil und auf Umwegen über Ammerswil wurde Lenzburg zum Mittagshalt erreicht. Nach einem langen Mittagsrast mit einer währschaften Bernerplatte besuchten wir das Schloß Lenzburg. Die Heimfahrt führte durch das Wynental, via Hitzkirch über den Lindenberg, und nach einem kurzen Halt in Muri (Freiamt) durch das Knonaueramt und über den Hirzel an den Zürichsee.

Anläßlich des Klausabends vom 5. Dezember besammelten sich 84 Teilnehmer, das heißt zwei Drittel des Mitgliederbestandens im schön geschmückten Saal des Hotels Krone in Uetikon am See. Bereits um 17.30 Uhr erschien der Samichlaus, lobte hier und rügte dort, beschenkte die Jubilare mit Blumen oder Wein, wobei der 85jährige Jules Ribi als Mitinitiant und Mitgründer besonders geehrt wurde. Seit jeher sind die Frauen Olga Bischof-Friedli und Margrit Rosenberger-Keller für die Bereitstellung der Klaussäckli und die Tischdekoration besorgt und durften als besondere Anerkennung das neueste Kochbuch «Thurgauer Choscht» entgegennehmen.

Nach dem vorzüglichen Nachtessen nahmen über 50 Mitglieder der Trachtengruppe Zürichsee rechtes Ufer an den ebenfalls dekorierten und mit einem Klaussäckli versehenen Tischen Platz. Die Singgruppe, gekleidet in die währschaften und schmucken Festtags-, Sonntags- und Werktagstrachten, eröffnete den Abend. Die Volkstänze wurden von der Ländlermusik vom Pfannenstiel begleitet. Die Trachtengruppe bot uns ein abendfüllendes Programm, anschließend drehten sich Thurgauer und Trachtenleute im Kreis und freuten sich am gelungenen Abend.

Auch die Generalversammlung vom 9. April 1988 war mit 59 Mitgliedern gut besucht. Obwohl der letztjährige Klausabend mehr als üblich gekostet hatte, konnte Kassier Bruno Kappeler, dank freiwillig erhöhter Jahresbeiträge und Spenden, einen kleinen Vorschlag ausweisen. Nach dem Nachtessen zeigte Vizepräsident Hans Hungerbühler herrliche Dias von früheren Ausflügen und Anlässen. Dank spontaner Musik-, Gesangs- und Gedichtvorträge verging die Zeit im Flug.

Da der 1. Mai auf einen Sonntag fiel, wurde der Frühjahrsausflug auf den 7. Mai angesetzt. Ein herrlicher Tag, überall blühten die Bäume, standen die Gärten im schönsten Blumenschmuck. «Nachzügler» konnten nur mitfahren weil einige «Angemeldete» krankheitshalber auf die Teilnahme verzichten mußten. So waren es 45 Thurgauerinnen und Thurgauer vom Zürichsee, die ihre alte Heimat einmal mehr besuchen wollten. Auch diesmal erreichten wir unser Ziel auf Nebenstraßen und durch Ortschaften, die viele Teilnehmer kaum oder nur vom Hörensagen kennen.

Der obligatorische Kaffeehalt wurde bereits an unserm Ziel, in Frauenfeld, eingeschaltet. Dann ging es zu Fuß zum Rathaus, wo uns Herr Maurer erwartete, uns die Tonbildschauen «Frauenfeld, die Stadt im grünen Land» und das Rathaus vorführte und weitere Details und Ergänzungen einfügte sowie viele Fragen der «Ausgewanderten» beantworten mußte. Daß uns die Stadt Frauenfeld einen Apéro mit Stadtwein «Guggenhürler» kredenzte, sei nochmals dankbar anerkannt. Nach einem feinen Mittagessen in einem nah gelegenen, ebenfalls herrlich renovierten Gasthof, verließen wir die Stadt im grünen Land und erreichten nach kurzer Fahrt über Weiningen - Nußbaumen und Stammheim die thurgauische Kornkammer.

Unser Besuch galt aber in erster Linie dem Forellenzuchtbetrieb Kundelfingerhof. Begrüßt vom Besitzer Hermann Spieß und geführt durch den Fischzuchtmeister Herr Nissen, erlebten wir einen Betrieb, der für die meisten Teilnehmer einmalig war. Bei der Rückfahrt war der Kanton Zürich bald erreicht; ein kurzer Halt in Trüllikon, dann wieder auf Nebenstraßen, vorbei an grünen Wiesen, gelben Rapsfeldern, blühenden Bäumen, sprießenden Reben und Blumen in Hülle und Fülle. *Karl Würmli*

Thurgauerverein St. Gallen

Zum letztjährigen Bericht ist noch nachzutragen, daß am 15. Mai

In den Apfel biss der Adam, weil ihn Eva beissen hiess. Hätt' er Saft daraus bereitet, wär'n sie noch im Paradies.

Im naturtrüben Steinkrügler Süssmost finden Sie den vollen Gehalt eines 100% reinen Naturproduktes.
Fruchtzucker, Fruchtsäure und natürliche Gerbstoffe machen ihn zum natürlichsten Erfrischungsgetränk.
Erhältlich bei Ihrem Getränkehändler.

MÖHL

Tradition seit 1895

Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon
Telefon 071/46 43 43

1987 eine Quartalsversammlung auf Peter und Paul angesagt wurde mit der Besichtigung unter kompetenter Führung von Gottlieb Naegeli, Präsident der Wildparkgesellschaft. Leider war der Wettergott an diesem Tag in schlechter Laune, was sich an der Teilnehmerzahl sichtlich auswirkte, denn nur rund 30 unentwegte Landsleute fanden sich ein. Dies obwohl von Rotmonten aus ein Gratis-Taxidienst eingerichtet war, welcher jedoch nicht benutzt wurde. In interessanten Ausführungen wurde vom Referenten kompetent über die Lebensgewohnheiten berichtet. Die Wildschweine quittierten den etwas mageren Aufmarsch immerhin mit einem freundschaftlichen Grunzen.

Am 13. September 1987 war es soweit, daß die traditionelle Vereinsreise angetreten werden konnte. Mit der Tageskarte wurde eine kleine Rundreise durch den Heimatkanton unternommen. Mit 60 gut gelaunten Mitgliedern ging es bei herrlichem Wetter per Bahn nach Frauenfeld, wo ein Frühstücksimbiß geboten wurde. Nach dieser Stärkung war der Besuch des Museums Frauenfeld unter kundiger Führung eine interessante, lehrreiche Abwechslung. Mit anschließender Postauto-Extrafahrt fuhren wir über Land nach Steckborn, wobei man sich in Gedanken doch immer wieder sagte: «Thurgi, es gibt doch keis wie du».

Im Hotel Feldbach wurde die Gesellschaft vorzüglich verpflegt. Nach der Mittagspause ging es versehentlich zu Fuß nach der Schifflände, bis es sich herausstellte, daß die Rückfahrt per Bahn bis Kreuzlingen-Hafen zu bewerkstelligen ist, um alsdann per Schiff die Reise fortzusetzen. Bei spiegelglatter See durchpflügte das Schiff seinen Weg nach Romanshorn mit anschließender Heimreise per Bahn. Es war ein Bilderbuchausflug.

Am 23. Oktober 1987 trafen sich 65 Mitglieder im Vereinslokal Schützenhaus Weiherweid zur Quartalsversammlung. Die kurz gehaltene Traktandenliste war bald erledigt, und nach einem Rückblick auf den Vereinsausflug konnten einige Gratulationen zu runden Geburtstagen angebracht werden. Im gemütlichen Teil wurde aus dem Thurgauer Sagenbuch von Fredy Senn vorgelesen mit anschließendem Dia-Vortag über Sri Lanka von Rudi Biefer. Die traditionelle Klausfeier auf Peter und Paul war gut besucht und wurde von einem kleinen Kinder-Blockflötenensemble umrahmt. An diesem hatten die Zuhörer sowie Samichlaus mit Knecht Ruprecht ihre helle Freude.

Am 9. Januar 1988 wurde zur Neujahrsbegrüßung eingeladen, welcher 103 Mitglieder von nah und fern Folge leisteten. Mit Spielen, Musik und Tanz wurde das neue Jahr gefeiert mit den besten Wünschen für das, was kommt.

An der 112. Hauptversammlung vom 5. März 1988 waren laut Präsenzlisten 82 Personen anwesend. Viele ließen sich entschuldigen. Andererseits waren die eisigen Straßenverhältnisse nicht gerade einladend, was sich offensichtlich auf die Beteiligung auswirkte. Das Protokoll der 111. Hauptversammlung sowie der Jahresbericht des Präsidenten, Kassaberichte und Anträge der Revisoren wurden von der Versammlung genehmigt. Der aus gesundheitlichen Gründen aus dem Vorstand zurückgetretenen Helen Broger wurde ihre Mitarbeit bestens verdankt.

In der Ersatzwahl beliebte Bruno Fleisch als neues Vorstandsmitglied. Der Präsident Fredy Senn sowie der übrige Vorstand, Revisoren und Fähnriche wurden mit Akklamation bestätigt, wobei der Fähnrich Arthur Ulrich mit einigen Flaschen Wein für seine stetige Bereitschaft und Zuverlässigkeit geehrt wurde.

Die Mitgliederzahl liegt mit 274 unter der Traumgrenze von 300, was durch Todesfälle und Wegzüge verursacht worden ist. Der Mitgliederbeitrag wurde in der bisherigen Höhe von 20 Franken belassen, obwohl die Kasse einen kleinen Rückschlag verzeichnete. Das Jahresprogramm sieht ausser den Quartalsversammlungen vor: Preisjassen, Abendschiffahrt, Auslandreise, Spaziergang, Betriebsbesichtigung, Klausfeier, Neujahrsbegrüßung, Stammtische, Picknick-Ausflug und Kegelabende mit dem Vierwaldstätterverein. Am Schluß der Versammlung konnten Radierungen von Holzer über die Kartause Ittingen günstig erworben werden.

Das 8. Preisjassen kam am 8. April im Vereinslokal mit einer guten Beteiligung zur Durchführung, waren doch ansehnliche Preise zu gewinnen. An der Abendschiffahrt vom 11. Mai 1988 beteiligten sich an die 50 Personen, wobei die Fahrt nach Romanshorn bereits eine herrliche Bluestfahrt war. Auf dem See war es etwas kühl, was jedoch der Stimmung keinen Abbruch tat, denn bei Grillverpflegung und Musik unterhielt man sich ausgezeichnet.

Die Auslandreise führte dieses Mal in die Steiermark mit rund 40 Beteiligten. Sie ging über die Südsteirische Weinstrasse mit dem Besuch von Sehenswürdigkeiten und mit kulinarischen Genüssen. Hierbei sollen etliche Plus-Pfunde nach Hause gebracht worden sein. Die Reise war eine vergnügte Erholung. Im übrigen trifft man sich an den monatlichen Stammtischen sowie an den Kegelabenden mit dem Vierwaldstätterverein.

Eduard Hugentobler

Thurgauerverein Winterthur

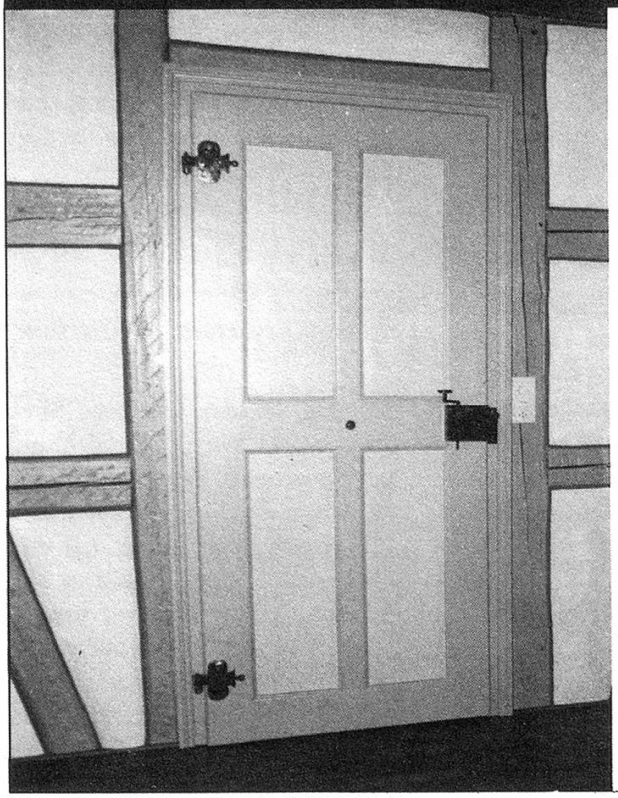
Sonntag, 17. Mai: Der erste Blick aus dem Fenster. Die Straßen sind noch regennaß. Überhaupt hat es in letzter Zeit nur geregnet. Das Heugras verfault bereits auf den Wiesen. Hoffentlich hellt es auf, denn es ist der Reisetag unseres Vereins. Eine stattliche, aufgestellte Reiseschar besteigt den modernen Car und fährt über Pfäffikon (ZH) zum Restaurant Ghöch im Zürcher Oberland. Tatsächlich,

Bauen ist Vertrauenssache

Ihr Partner
für Klein- und Grossaufträge
termingerecht und
zuverlässig

EGOLF AG
Strassen- und Tiefbau
Weinfelden, Kreuzlingen, Steckborn,
Wuppenau, Wil

W. Keller-Rutishauser
Schreinerei Weinfelden



Deucherstrasse 46
Telefon 072 22 30 44

Wir empfehlen uns für:

– Innenausbau
– Ladenbau

Massive Türen, Täfer und
Möbel aus Thurgauer Holz

traumhaftes Wetter begleitet uns, und es macht den Anschein, daß sich die noch schneebedeckten Berge zu unserer Begrüßung aufgereiht haben.
Nach dem Kafihalt steuert unser Chauffeur nach Weesen Amden/ Arvenbühl. Auch hier genießen wir die prächtige Fernsicht auf Glärnisch, Vrenelisgärtli, Mürtschenstock und wie sie alle heißen. Mit einem wehmütigen Blick verlassen wir nach dem Mittagessen dieses schön gelegene Dorf und streben talwärts dem Walensee zu. Durch das topfebene Linthgebiet erreichen wir den Ricken und freuen uns am schönen Toggenburg. Unser nächstes Ziel ist der Nollen. Über Braunau, Affeltrangen, Münchwilen und Hagenbuch erreichen wir wieder den Ausgangspunkt.
Erstmals führte unser Verein ein Picknick durch. Bei den idyllischen Walcheweihern grillierte unser Präsident Urs Tagliavini Würste, und die anderen Vorstandsmitglieder bewirteten die Anwesenden mit Getränken, Kaffee und Kuchen. Bereits an Ort und Stelle wurde beschlossen, diesen Anlaß fest ins Jahresprogramm aufzunehmen. Der Herbstbummel war verbunden mit einer Besichtigung des Orts- und Weinbaumuseums Neftenbach. Dieses zeigt einen Querschnitt der Gebrauchsgegenstände der letzten 100 Jahre. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Neftenbacher degustiert.
Lotterie gespielt wird in der ganzen Schweiz. Auch bei uns gibt es ein Lotto, das als Gewinn «fast» so große Preise ergibt. Allerdings muß das oder derjenige, das/der den Haupttreffer abholt, am anderen Montag doch wieder zur Arbeit gehen, denn sorglos leben kann man mit unserem Haupttreffer doch nicht. Dank einiger Spenden der Winterthurer Geschäftswelt präsentierte sich unser Gabentisch im allerbesten Licht.
Am Chlausabend blieb unser Vereinslokal vorerst dunkel, denn ein Defekt im Lichtschalter ließ sich nicht beheben. Die flugs herbeigeschafften Kerzen zauberten eine stimmungsvolle, warme Atmosphäre in den Saal. Chlaus, Schmutzli und Musiker steigerten sich bei diesem Anblick zu Höchstleistungen und zogen alle Register ihres Könnens. Wie jedes Jahr erhielten die Mitglieder einen Chlaussack oder Zopf.
Um auch beim Kegelturnier etwas Neues bieten zu können, führten wir einen Juxstich ein. Dabei gilt es, mit 8 Schüssen möglichst viele 4er zu kegeln. Beat Kaufmann gewann diesen Stich. Zum Kegelmeister schoß sich Josef Artho, bei den Damen siegte mit der gleichen Punktzahl Therese Hunger. Am Fasnachtsmontag wanderte eine Gruppe unseres Vereins nach Seuzach und über den prächtigen Heimenstein nach Rutschwil, um sich dem Rummel zu entziehen. Im gemütlichen Restaurant Traube gab es bei Speis und Trank vieles zu erzählen.
Die Generalversammlung wurde traditionsgemäss mit dem Thurgauerlied und dem aus der Vereinskasse offerierten Znacht eröffnet. In seinem Jahresbericht stellte der Präsident die Höhepunkte und die Tiefschläge jedes Vereinslebens in den Mittelpunkt und hielt Rückschau auf das verflossene Vereinsjahr. Der Verein zählt heute 175 Mitglieder. Der Präsident Urs Tagliavini sowie die Vorstandsmitglieder Berti Bantli, Ruth Traxler und Heinz Rathgeb wurden einstimmig wiedergewählt. Mit dem neugewählten Hans Gremlich ist der Vorstand wieder komplett. Für ihre Treue und zur 25jährigen Mitgliedschaft erhielten Oskar Weber und Josef Strassburger die Ehrenmitgliedschaft. In der Pause offerierten die Vorstandsfrauen den Mitgliedern selbstgebackenen Kuchen, und Heinz Rathgeb entlockte seiner Drehorgel einige stimmungsvolle Lieder. *Urs Tagliavini*

Thurgauerverein Zürich

Mit erfreulich großer Beteiligung fand am 9. Februar 1987 die 114. Generalversammlung zum letztenmal im Restaurant Urania statt. Ernst Aemisegger spielte zum Tanz auf, und Werner Hungerbühler efreute uns mit seinen Couplés und Witzen. Der Vorstand tagte sechsmal. Bei den ersten Sitzungen waren wir Gast im Restaurant Freihof, bei den späteren im Restaurant Vorderberg.
Am 4. April fand im Restaurant Freihof die Frühlingsversammlung statt. Zum Abschluß der Versammlung wurden alle Frauen mit einem wunderschönen gefärbten und beschrifteten Osterei beschenkt. Arthur Naumann, herzlichen Dank für die tolle Idee.
Am 24. Mai beteiligte sich eine Gruppe am Volksmarsch der Kantonalvereine. Das Waldhüsli wurde dann einigen zum Verhängnis; das lange Wandern hatte doch etwas Durst gegeben. Allzu früh mußte die fröhliche Runde aufgehoben werden.
Am 31. Mai fand unsere Frühjahrs-Reise statt. Diese wunderschöne Fahrt, organisiert von Hans Wiesli und Alwina Traber, führte uns kreuz und quer durch den Hinterthurgau bis zum Oberthurgau. Hier wurden für einige Mitglieder Jugenderinnerungen wieder wach, und so manches träumte von dieser Zeit. Der Kaffee und Gipfel in Amlikon sowie das Mittagessen in Müselbach waren ausgezeichnet, so daß in Amriswil kein Zvieri mehr nötig war, außer Tranksame und das gewisse Örtchen.
Am 1. August beteiligten wir uns, das heisst, unser Fähnrich begleitet von unseren Trachten-Frauen, am Umzug zu Ehren unseres Nationalfeiertages, organisiert durch das Bundesfeier-Komitee der Stadt Zürich, Gruppe Kantonal-Vereine. Anschließend pilgerten wir zum Rütihof. Im Restaurant Grünwald wollten wir uns mit einem feinen Zmittag stärken, aber o weh, das Essen kam und kam einfach nicht, endlich nach anderthalb Stunden war es dann soweit. Und dann ein neuer Gast, ein glückliches Gesicht, unser Mitglied Heiri Leemann hatte uns

GRIESSER

Rolladen und Storen

GRIESSER AG
8355 Aadorf
Tel. 052 47 05 21

Filialen:

BASEL	061 / 73 70 00
BERN	031 / 25 28 55
CADENAZZO	092 / 62 23 38
CHUR	081 / 24 10 68
GENF	022 / 82 77 66
KREUZLINGEN	072 / 72 50 56
LAUSANNE	021 / 24 88 51
LUZERN	041 / 22 72 42
NEUENBURG	038 / 25 96 12
NIEDERLENZ	064 / 51 51 71
ST. GALLEN	071 / 35 11 77
SIERRE	027 / 55 07 54
THUN (Generalvertretung)	033 / 36 36 44
WINTERTHUR	052 / 25 60 21
ZÜRICH	01 / 241 73 33

Fabrikations- und Verkaufsprogramm:

Ganzmetallstoren METALUNIC
Metallverbund-Raffstoren GRINOTEX
Verbund-Raffstoren LAMISOL
Raff- und Rollamellenstoren SOLOMATIC
Faltrolladen ROLPAC
Leichtmetallrolladen ALUCOLOR und MINICOLOR
Norm-Knickarm-Markisen
Fassaden-Markisen
Kassetten-Markisen
Ausstellstoren
Gitterstoffstoren SOLOSCREEN
Dunkelstoren OSCUROMATIC
Vertikal-Lamellenstoren VERTILAM
Garagen-Kipptore GG-Norm
Rolltore, Rollgitter,
Sicherheitsrolladen SICURAL
Storensteuerungen ELECTROMATIC

per Zufall hier angetroffen. So erlebten wir alle einen schönen Nationalfeiertag. Herzlichen Dank allen, die dabei waren, und den andern sagen wir: «Kommt nächstes Mal doch auch mit»!

Die Herbstreise vom 30. August führte uns auf kaum befahrenen Alpstraßen vorbei an schmucken Häusern des Schwarzwaldes nach Hinterzarten. Im Hotel Alemannhof wurden wir bestens verpflegt. Weiter ging die Fahrt entlang dem Titisee-Schluchsee um den Randen nach Stein am Rhein, und dann im Restaurant Genzstein diese Überraschung! Wenn sich am Morgen die Abfahrt auch etwas verzögert hatte, sind wir doch nach einem erlebnisreichen Tag zeitlich nach Hause gekommen.

Die Herbstversammlung fand am 1. Oktober erstmals im Restaurant Vorderberg statt. Ein wunderschöner Saal wurde uns zur Verfügung gestellt. Als Höhepunkt dieses Abends durften wir den Lichtbildervortrag von Hermann A. Engeler, «Blumen und Pflanzen auf der Insel Mainau in 4 Jahrezeiten», erleben. Was für wunderbare Aufnahmen, diese Farbenpracht, diese dazu passende Musik. Und erst diese Andacht im Saal, ich glaube, man hätte sogar eine Stecknadel fallen gehört. Herr Engeler, recht herzlichen Dank für den Einstand! Wir freuen uns und hoffen auf weitere Vorträge.

Am 15. November trafen sich die Mitglieder der Kantonalvereine im Schweighofsaal zu einem Lottomatch. Unser Verein war leider spärlich vertreten, dafür holten wir viel Gold und Silber! Nicht einmal unsere Ausgaben waren damit gedeckt, aber Geselligkeit überwiegt, und der Reinerlös fließt in den Trachtenfonds. Wie üblich nahmen wir auch an der Präsidentenkonferenz und Delegiertenversammlung der Kantonalvereine teil. Hier treffen sich die Präsidenten der zusammengeschlossenen Vereine zu den Sachgeschäften und zum Meinungsaustausch.

Ein unvergeßlicher Abend war die Jahresschlußfeier vom 12. Dezember. Erfreulich viele Mitglieder waren anwesend. Ich möchte nochmals allen Spendern der vielen schönen Gaben recht herzlich danken. Sie haben mitgeholfen, den Abend zu verschönern und dadurch die Unkosten zu berappen. Die allmonatlichen Hocks sind zur großen Tradition geworden und werden immer besser besucht. Manchmal gehen die fröhlichen Stunden nur allzu schnell vorbei. Niemals gefehlt haben unsere unermüdlichen Hedy Hubeli, Alwina Traber und Annemarie Hauser. Allen, die dabei waren, und wenn es nur einmal möglich war, möchte ich recht herzlich danken. Danken möchte ich aber auch Herrn Züllig und seiner Gilde, sind wir doch hier im Restaurant Vorderberg wirklich gut aufgehoben.

Danken möchte ich aber auch meinen Vorstandskollegen und dem altershalber scheidenden Fähnrich Heiri Füllemann. War er doch jederzeit bereit! War es für freudige Anlässe, an Umzügen oder Jubiläen, und wie oft war er präsent, um einem unserer Mitglieder die letzte Ehre zu erweisen.

Unsere Krankenbesucherinnen Alwina Traber und Rösli Wydler waren auch einige Male unterwegs. So besuchten sie Rösly und Ernst Allenspach, Rosy Roth und andere. Wenn ihr jemand kennt, der krank ist, meldet dies bitte; nur so können sie ihr Amt ausüben. Es wäre sowieso vonnöten, den Lebenden mit mehr Liebe und Ehrfurcht zu begegnen, denn Neid und Eifersüchteleien sind im Vereinsleben fehl am Platz, und wenn etwas nicht in Ordnung ist, sagt's doch bitte direkt und nicht im «Hinterstübli» um sieben Ecken herum. Nun wünsche ich euch allen von Herzen gute Gesundheit und ein weiterhin erfreuliches Jahr.

Werner Gilg